

**Grundsatzbeschluss
Informationszentrum Friedhofs- und
Bestattungskultur Alter Südlicher Friedhof**

Informationsstelle für Besucher des Alten Südlichen Friedhofs einrichten

Antrag Nr. 14-20 / A 00363 von Frau StRin Dr. Manuela Olhausen vom 24.10.2014

Einrichtung eines Bestattungsmuseums in München prüfen

Antrag Nr. 14-20 / A 00413 von Herrn StR Richard Quaas, Frau StRin Dr. Manuela Olhausen vom 11.11.2014

3 Vorschläge



Beschluss des Gesundheitsausschusses

vom 09.06.2016 (Anlage 1)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag der Referentin	1
1. Anlass	1
2. Realisierungsmöglichkeiten	3
3. Finanzierung	5
4. weiteres Vorgehen	6
5. Würdigung der Stellungnahme der Stadtkämmerei	6
II. Antrag der Referentin	7
III. Beschluss	9

I. Vortrag der Referentin

1. Anlass

Die Stadträte Herr StR Richard Quaas, Frau StRin Dr. Manuela Olhausen haben folgende Anträge gestellt:

1.1 Informationsstelle im Alten Südlichen Friedhof

Der Antrag Nr. 14-20 / A 00363 (Anlage 1) fordert die Stadtverwaltung auf, eine Informationsstelle für Besucher des Alten Südlichen Friedhofs einzurichten. Es soll

geprüft werden, auf dem Gelände des Alten Südlichen Friedhofs entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen – insbesondere durch Neu- oder Umbau des eingeschossigen Gebäudes des Straßenunterhalts. (Anm.: Gemeint ist das vorhandene Gebäude, in dem derzeit die Straßenreinigung untergebracht ist.)

Begründet wird der Antrag damit, dass die Städtischen Friedhöfe München durch Beschluss des Gesundheitsausschusses vom 25.09.2014 eine Mitgliedschaft in der Vereinigung bedeutender Friedhöfe in Europa (ASCE) eingegangen sind. Es ist davon auszugehen, dass sich durch diese Mitgliedschaft der Besucherzustrom im Alten Südlichen Friedhof erhöhen wird. Die Besucherinnen und Besucher sollen die Möglichkeit haben, vor Ort entsprechende Informationen zu bekommen. Da auf dem Gelände des Alten Südlichen Friedhofes keine geeigneten Gebäude für solche Informationsmöglichkeiten vorhanden sind, kommt für eine Informationsstelle derzeit nur das eingeschossig bebaute Teilgrundstück der Straßenreinigung an der Pestalozzistraße 62 in Betracht, das direkt an den Friedhof angrenzt.

In dem vorhandenen Gebäude der Straßenreinigung des Baureferates steht im Moment lediglich ein Aufenthaltsraum für einen Friedhofsgärtner zur Verfügung.

1.2 Einrichtung eines Bestattungsmuseums in München prüfen

Der Antrag Nr. 14-20 / A 00413 (Anlage 2) fordert die Stadtverwaltung auf, die Möglichkeit eines Bestattungsmuseums in München zu prüfen.

Im Rahmen der Prüfung soll festgestellt werden, ob und welche Exponate bei den Städtischen Friedhöfen München, der Städtischen Bestattung, dem Münchner Stadtmuseum, dem Stadtarchiv München und anderen städtischen Institutionen sowie in privater Hand oder beim Freistaat vorhanden sind. Des weiteren soll geprüft werden, wo ein möglicher Museumsstandort an einem der Münchner Friedhöfe, z.B. am Alten Südlichen Friedhof oder am Alten Nördlichen Friedhof untergebracht werden kann.

Begründet wird der Antrag, dass Trauerkultur und Bestattungsriten zur kulturellen Identität aller Völker gehören und sehr viel über die regionalen und lokalen kulturellen Merkmale aussagen. Die Antragsteller weisen als Beispiel für ein solches Bestattungsmuseum auf das im Oktober 2014 am Zentralfriedhof in Wien eröffnete Bestattungsmuseum hin.

2. Realisierungsmöglichkeiten

2.1 Informationsstelle für den Alten Südlichen Friedhof

Erste Gespräche zwischen den fachlich tangierten Dienststellen wie dem Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-SFM - Städtische Friedhöfe München, dem Kommunalreferat KR-IM-VB-BFG - Betriebs- und Friedhofsgebäude sowie dem Baureferat T 21 - Straßenreinigung haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

Zur Schaffung geeigneter Räumlichkeiten kommt in Betracht, das Grundstück in der Pestalozzistraße 62, Flurstück-Nummer 11155/3 neu zu überbauen. Es ist angedacht, das bestehende Objekt abzutragen und die Fläche neu zu überplanen. Hierbei sollen dringend benötigte Räumlichkeiten für das Baureferat T 21 - Straßenreinigung (Waschhalle, Tiefgarage) sowie für das Referat für Gesundheit und Umwelt - Städtische Friedhöfe München entstehen. Insbesondere soll dort eine Informationsstelle zum Alten Südlichen Friedhof (siehe Punkt 1.1) mit Erweiterung zum „Bestattungsmuseum“ (siehe Punkt 1.2) untergebracht werden, so dass den Besucherinnen und Besuchern zu Friedhofsöffnungszeiten Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden kann, Audio-Guides angeboten werden können und auch Ansprechpartner vor Ort sind. So kann den Besucherinnen und Besuchern des Alten Südlichen Friedhofes der kulturelle Wert eines Friedhofes im Gesamtgefüge nahegebracht werden. Zusätzlich sollte die Chance genutzt werden, für die Städtischen Friedhöfe München zusätzliche Büroräume zu schaffen.

2.2 Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur

2.2.1 Fachgespräch zur Realisierungsmöglichkeit eines Bestattungsmuseums

Eine erste Prüfung der Realisierungsmöglichkeit eines Bestattungsmuseums – im folgenden Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur genannt - durch die fachlich tangierten Dienststellen wie die Städtischen Friedhöfe München, die Städtische Bestattung, das Münchner Stadtmuseum, das Stadtarchiv München, das Tourismusamt, das Kommunalreferat sowie die Stadtkämmerei hat Folgendes ergeben:

- **Exponate**

Geeignete bzw. ausreichende Exponate sind weder bei den Städtischen Friedhöfen München noch bei der Städtischen Bestattung vorhanden. Überwiegend handelt es sich bei den vorliegenden Exponaten um sogenannte „Flachware“, also historische Dokumente und Bilder. Im Münchner Stadtmuseum und im Bayerischen Nationalmuseum wären jedoch über „Flachware“ hinausgehende Exponate vorhanden. Jedoch sind hier Sichtungen und entsprechende Verhandlungen notwendig.

- Standortoptionen

Auf dem Gelände des Alten Südlichen Friedhofes sowie des Alten Nördlichen Friedhofes mangelt es an geeigneten Gebäuden. Das Lapidarium im Alten Südlichen Friedhof bietet zu wenig Platz, die Gebäude auf dem Alten Nördlichen Friedhof sind für eine entsprechende Nutzung ungeeignet und darüber hinaus langfristig vermietet.

Von den übrigen Münchner Friedhöfen bietet lediglich der Westfriedhof den nötigen Platz. Aus touristischer Sicht hat dieser Friedhof laut Tourismusamt jedoch weder für Besucherinnen und Besucher von auswärts noch für die Bevölkerung Münchens die erforderliche zentrale Lage, um Anziehungspunkt für den Besuch eines Informationszentrums Friedhofs- und Bestattungskultur zu sein.

Die Vertreter des Stadtmuseums und des Tourismusamtes sprachen sich dafür aus, den Alten Südlichen Friedhof als Freilichtmuseum zu nutzen.

2.2.2 Möglicher Lösungsansatz zur Realisierung

Wie bereits im Antrag formuliert, wäre ein Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur (Bestattungsmuseum) eine wichtige kulturelle Einrichtung. Die besondere Bedeutung von solchen Räumlichkeiten liegt bei der identitätsstiftenden Wirkung für die Bevölkerung. Durch die Möglichkeit, die Bestattungsriten und den Umgang mit Tod und Trauer anderer Kulturen zu thematisieren kann damit auch ein Beitrag zur interkulturellen Verständigung geleistet werden.

Eine weitergehende Prüfung der Realisierungsmöglichkeiten eines Informationszentrums Friedhofs- und Bestattungskultur in München durch die Städtischen Friedhöfe München und das Kommunalreferat hat Folgendes ergeben:

- Ausstellungsformat / Exponate:

Da auf einer relativ kleinen Grundfläche (390 m²) neben den Bedarfen der Straßenreinigung sowohl eine Infothek (Informationsstelle) als auch eine Ausstellungszone untergebracht werden soll, war zunächst eine rein virtuell medialer Ausstellungsbereich angedacht. In einem mit einem Büro für Medienkunst geführten Vorgespräch hat sich jedoch gezeigt, dass eine rein virtuell - medial gestaltete Ausstellungsfläche ebenso wenig ratsam erscheint wie ein rein herkömmliches Museum. Vielmehr könnten in dem Ausstellungsbereich neue Medien mit ausgewählten Exponaten kombiniert werden. Ausgehend von den vorhandenen Exponaten können medial und virtuell Geschichten aufgebaut werden. Mit den vorhandenen Exponaten werden sogenannte Magnetpunkte gesetzt, die die Besucherinnen und

Besucher in die dazugehörigen Geschichten hineinziehen. Auch können neue Exponate generiert werden. Durch den Einsatz von verschiedenen Medien können sowohl historische Entwicklungen als auch gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen in der Friedhofs- und Bestattungskultur gezeigt werden. Die Informationen können somit aktuell gehalten werden. Auch das Friedhofsgelände selbst, das als Freilichtmuseum fungiert, sollte in die Ausstellung miteinbezogen werden.

- **Neue Standortoption:**
Die unter Punkt 2.1. beschriebene Informationsstelle für den Alten Südlichen Friedhof könnte um die Räumlichkeiten für das beantragte „Museum“ erweitert werden, so dass das Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur in das neu zu erbauende Gebäude integriert werden könnte. Aufgrund der Anforderung neben den Bedarfen der Straßenreinigung sowohl die Informationsstelle als auch das Informationszentrum in das Gebäude unterzubringen, muss in die Höhe gebaut werden (E + I bzw. E + II). Auch soll durch Fensterelemente ein Sichtbezug vom Ausstellungsbereich zum Freilichtmuseum Alter Südlicher Friedhof und dem Lapidarium hergestellt werden.

3. Finanzierung

Die Herstellungskosten sind entsprechend der jeweiligen Nutzung zwischen Baureferat – Straßenreinigung, der Stadtkämmerei und den Städtischen Friedhöfen München aufzuteilen. Da die Kosten für eine kulturelle Einrichtung, wie es ein Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur ist, nicht gebührenfähig sind, sind die Kosten, soweit sie das Informationszentrum betreffen, aus dem Stadthaushalt zu tragen. Soweit es sich um Büroräume für die Städtischen Friedhöfe München handelt (z.B. Grabmalbüro), sind diese Kosten über Gebühren zu finanzieren. Eine Abfrage zu vorläufigen Kosten für die Ausstellungskonzeption inklusive Umsetzung und Produktion hat ergeben, dass mindestens 1.800 Euro/ m² veranschlagt werden müssen. Bei 300 m² wäre dies eine Summe von 540.000 Euro. Konkrete Kosten ergeben sich erst nach der Konzeptentwicklung. Es besteht eventuell die Möglichkeit für eine Einrichtung wie das Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur Fördergelder bzw. eine Bezuschussung zu erhalten. Die Städtischen Friedhöfe München werden die Stadtkämmerei bitten, entsprechende Fördermöglichkeiten z.B. bei der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern oder beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie zu prüfen.

4. Weiteres Vorgehen

Es wird daher vorgeschlagen, die nächsten Schritte wie folgt zu setzen:

4.1 Fachliche Inhalte für die Ausstellung

Fachliche Inhalte zum Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur werden durch die Städtischen Friedhöfe München in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Experten (z.B mit der Ludwig-Maximillan-Universität, Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften) erarbeitet.

4.2 Gestaltungskonzept für die Ausstellung

Auf der Basis einer Ausschreibung soll ein Konzept zur Gestaltung eines Informationszentrums Friedhofs- und Bestattungskultur entwickelt werden, das eng mit den baulichen Planungen abzustimmen ist.

4.3 Raumprogramm

Die Städtischen Friedhöfe München erstellen ein Raumprogramm für alle an dem Standort notwendigen Bedarfe der Städtischen Friedhöfe München.

4.4 Machbarkeitsstudie

Das Kommunalreferat beauftragt zunächst das Baureferat mit einer Machbarkeitsstudie, in der auch die Möglichkeiten des Baurechts geklärt werden.

4.5 Vorplanung

Durch das Baureferat wird eine Vorplanung erstellt, welche konkreten Realisierungsmöglichkeiten für einen Neubau auf dem Grundstück in der Pestalozzistraße 62, Flurstück-Nummer 11155/3 mit den unter Ziffer 2.1 genannten Nutzungen gegeben sind.

4.6 Finanzierungsbeschluss mit Projektauftrag

Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie mit Klärung der baurechtlichen Aspekte durch das Baureferat sowie der entsprechenden Vorplanung mit qualifizierter Kostenschätzung wird dem Stadtrat vom Kommunalreferat eine Beschlussvorlage zum Projektauftrag vorgelegt.

5. Würdigung der Stellungnahme der Stadtkämmerei

5.1 Die Frage der Stadtkämmerei, warum eine Informationsstelle nur durch die Schaffung entsprechender Räumlichkeiten möglich sein soll, wird wie folgt beantwortet:

Derzeit gibt es am Friedhof keine Möglichkeit die Besucherinnen und Besucher adäquat über den Friedhof zu informieren (Auskünfte, Audioguides, Flyer und

Broschüren). Mit der Schaffung einer Infothek im Erdgeschoss ist eine Anlaufstelle vor Ort gesichert.

5.2 Eine Bedarfsmeldung für die von der Straßenreinigung genutzten Bedarfe (Waschraum und Tiefgarage) wird der Stadtkämmerei nach Beschlussfassung des Stadtrates zum vorliegenden Grundsatzbeschluss zu gegebener Zeit vorgelegt. Hierbei wird auch benannt, wann diese Bedarfe entstanden sind. Derzeit verfügt das Baureferat leider über keine dieser Einrichtungen.

5.3 Das Konzept für das Informationszentrum stützt sich auf die Kombination von neuen Medien mit vorhandenen Exponaten. Bereits jetzt erfreut sich der Alte Südliche Friedhof einer großen Besucherzahl. Lärmbelästigungen gehen von diesem Personenkreis nicht aus, ebenso wenig von Touristen mit Audioguides. Auch mit einem zusätzlichen Fahrverkehr ist weder durch Münchner Besucherinnen und Besucher noch durch Touristen zu rechnen, da keine Parkplätze vorhanden sind und der Friedhof mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar ist.

Die Beschlussvorlage ist mit dem Kommunalreferat und dem Baureferat abgestimmt. Die Stadtkämmerei hat der Vorlage nicht zugestimmt. Die Stellungnahme wird in Ziffer 5 des Vortrags der Referentin gewürdigt und ist als Anlage 3 dieser Beschlussvorlage beigelegt.

Anhörung des Bezirksausschusses



In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung). Dem Bezirksausschuss wird die Beschlussvorlage zur Information zugeleitet.





Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen, das Kommunalreferat, das Baureferat sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.




II. Antrag der Referentin



1. Die Städtischen Friedhöfe München werden beauftragt, Angebote für die Konzeption eines Informationszentrums Friedhofs- und Bestattungskultur sowohl inhaltlich als auch gestalterisch einzuholen.

2. Die Städtischen Friedhöfe München werden beauftragt, ein Raumprogramm sämtlicher Bedarfe der Städtischen Friedhöfe München an diesem Standort für eine Vorplanung zu erarbeiten und dem Kommunalreferat zur Prüfung vorzulegen.
3. Die Stadtkämmerei wird beauftragt, für das Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur Fördermöglichkeiten zu prüfen.
4. Das Kommunalreferat beauftragt das Baureferat mit einer Machbarkeitsstudie, in der auch die Möglichkeiten des Baurechts geklärt werden.
5. Das Kommunalreferat beauftragt das Baureferat, eine Vorplanung für das Informationszentrum Friedhofs- und Bestattungskultur (mit Ausstellungsbereich, Infothek sowie Raumbedarf der Straßenreinigung) für den Alten Südlichen Friedhof auf dem Grundstück in der Pestalozzistraße 62, Flurstück-Nummer 11155/3 durchzuführen.
6. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie sowie der Vorplanung mit qualifizierter Kostenschätzung für das neu zu errichtende Gebäude an der Pestalozzistraße 62 wird dem Stadtrat ein Finanzierungsbeschluss mit Projektauftrag vom Kommunalreferat vorgelegt.
7. Der Antrag 14-20 / A 00363 von Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen ist damit geschäftsordnungsgemäß  digt.
8. Der Antrag Nr. 14-20 / A 00413 von Herrn Stadtrat Richard Quaas und Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen ist damit geschäftsordnungsgemäß  digt.
9. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag. Die endgültige Entscheidung in dieser Angelegenheit bleibt der Vollversammlung des Stadtrates vorbehalten. 

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über den stenographischen Sitzungsdienst
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).